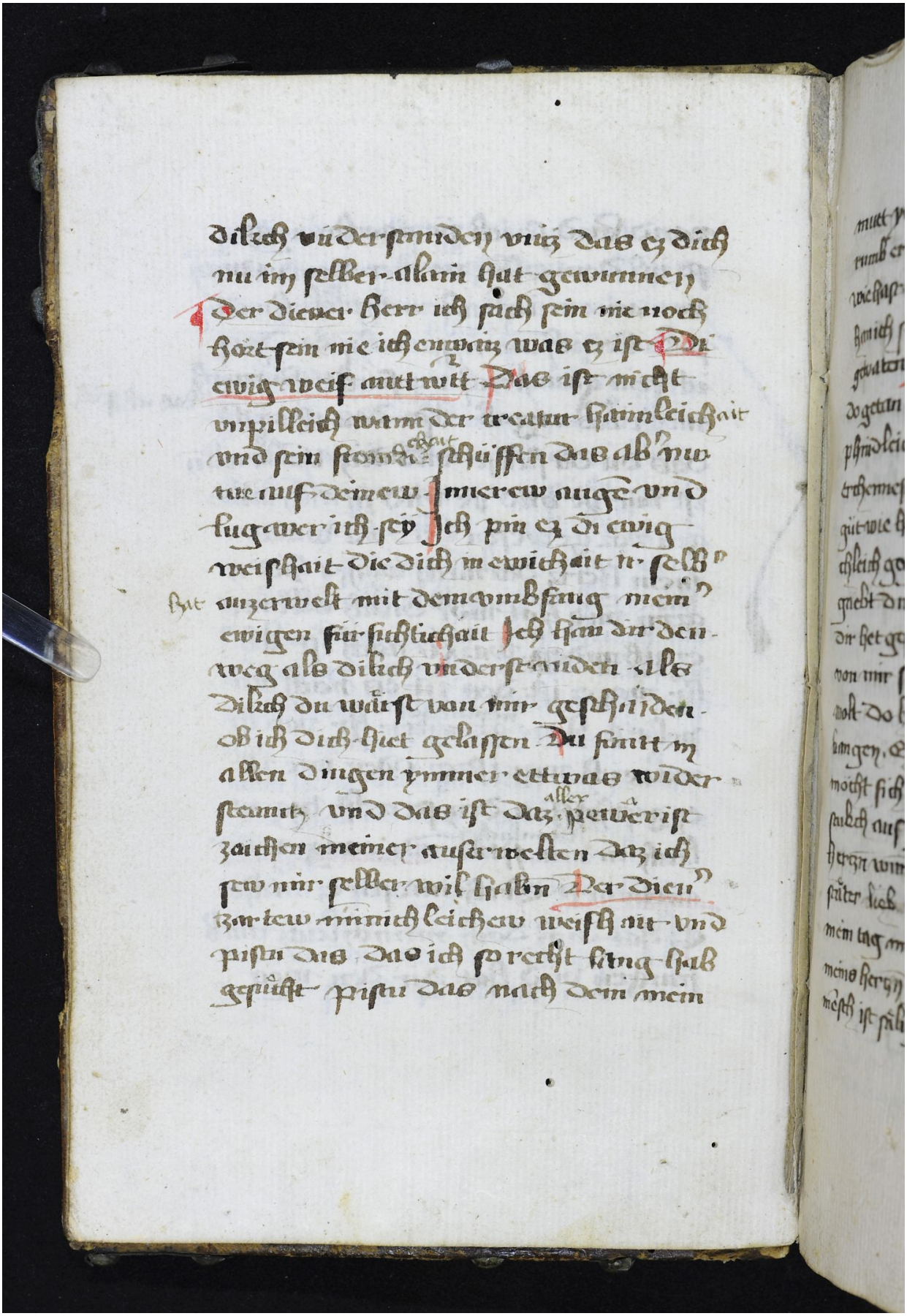
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



dilich vnderstunden vnz das ez dich
nu im selber-alein hat gewunnen
der diener herr ich sach sein nie noch
hört sein nie ich enwaiz was ez ist Di
ewig weis mut wit Das ist nicht
unpilleich wunder der treuen sunnleichait
vnd sein stunder schaft schuffen das ab nw
tre auf deinew mierew auge vnd
lug wer ich sey Ich pin ez di ewig
weishait die dich in ewichait in selb
hat auserwelt mit demvmbfang mein
ewigen fur sichtlichait Ich haw dir den
weg als dilich vnderstunden alle
dilich du wurst von mir geschaiden
ob ich dich hiet gelassen Du sunt in
allen dingen ymmer ettwas wider
stamt vnd das ist dez aller peiwerist
zaichen meiner auserwelten dez ich
pew nur selber wil haben Der dien
ter tew minnichleichew weisch nit vnd
pistu das das ich so recht king haub
gepuest pistu das nach dem mein